

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

03.04.2018

Von Sebastian Carlens

04.04.2018

Der Kamikaze-Präsident Handelskrieg China – USA



Jonathan Ernst/Reuters

Wenn in Zukunft darüber geredet werden wird, wie der »American Way of Life« zu Ende ging, dann wird man sich erinnern: Es waren die USA selber, die den Aus-Knopf gedrückt haben. Das war im April 2018, als die Amerikaner ihren größten Kreditgeber verprellten. Diese Weltmacht ist niemals erobert worden, sie ging nicht militärisch, auch nicht in Bürgerkriegen oder an schlimmen Naturkatastrophen zugrunde. Im Gegenteil: Sie hatte eigentlich gar keine ernsthaften Gegner mehr, als sie beschloss, aus freien Stücken just in dem Moment hinzuwerfen, als ihr die Erde bereits zu Füßen lag.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Es ist an Operettenpräsidenten Donald Trump, die ewige Geschichte vom Aufstieg und Fall großer Imperien um diese neue Erzählung zu bereichern: Selbstmord aus Angst vor der Größe der Welt. Nichts will diesem Staatsmann gelingen, weder im In-, noch im Ausland: Die Mauer zu Mexiko, die Steuerpläne, die Infrastruktur. Nur im Falle Chinas, also da, wo wirklich Schaden angerichtet werden kann, hat er einen fatalen Run. Mit den Strafzöllen, die er (gegen einen WTO-Partner) anstrengt, beendet er eine Epoche, die den globalen Kapitalismus mit ihrer Maxime des weltweiten Freihandels für rund hundert Jahre entscheidend geprägt hat. Den »American Way« eben.

Der Amoklauf des US-Kapitals deutet auf tiefgreifende strategische Widersprüche in der herrschenden Klasse Amerikas hin, auf verschärften Kampf um Profitrealisierung, um Kontinentalmärkte. Lange schien es unklar, ob sich der neue Präsident zuerst mit Deutschland und Europa, mit China oder allen gleichzeitig anlegen würde. Nun sieht es ganz nach einer Antwort aus: Der Hauptstoß des Trumpschen posthegemonialen Interregnums wird gegen die Volksrepublik geführt werden. Mit den Mitteln des Protektionismus; gegen alle Regeln also, die die USA der Welt in den letzten Jahrzehnten diktieren wollten.

Chinas Reaktion, die Steuern auf 128 US-Produkte vorsieht, ist noch vom Geiste der Beschwichtigung getragen. Nicht da, wo es wirklich weh tut, setzen die Chinesen an (hier würde sich beispielsweise die amerikanische Sojabohnen-industrie aufdrängen, von der ganze US-Bundesstaaten ökonomisch abhängig sind, oder aber fragile Just-in-time-Produktionsketten, die bereits durch eine einzige Werksschließung aus dem Takt gebracht werden können). Noch scheint Beijing die Hoffnung nicht aufzugeben, dass Washington zurück zur ökonomischen Vernunft finden könnte – schaden wird ein Handelskrieg schließlich allen Beteiligten.

Doch das ist nur dann realistisch, wenn es sich um einen korrigierbaren Alleingang des US-Präsidenten handelt. Trump aber ist Symptom wie Symbol des historischen Machtverfalls, dessen Zeuge wir werden – nicht jedoch dessen Ursache. Das US-Kapital ist an seine Fressgrenze gelangt, es implodiert unter der eigenen Masse und hinterlässt – ein großes schwarzes Loch.